



# Boßeln

24. Januar 2015



„Die Regeln sind so kompliziert, die kapierten nur die Ostfriesen.“

(Hans-Jürgen Bruns bei der Begrüßung)

Klar, Ostfriesen sind pffiffig, aber BiKultler auch. Sie lassen sich durch solche defätistische Äußerungen nicht entmutigen. Denn ein Neubeginn war unbedingt angesagt. Noch am Anfang unseres Jahrtausends pflegte BiKult diese traditionelle Sportart, doch nach 2008 drohte in Belm dieses alte Kulturgut in Vergessenheit zu geraten. Das historische Foto vom Februar 2007 zeigt einen Teil jener kulturtragenden Boßel-Pioniere von BiKult.



Alt-BiKult-Boßler von 2007

Google bietet ca. 10 000 Seiten Boßel-Regeln an. Aber auch ohne sie



Der Bollerwagen

vollständig gelesen zu haben, trafen sich 15 Unentwegte um 14.<sup>30</sup> an der Belmer Mühle. Bald kam auch der Organisator H-J.B. mit seinen Helfern F.S. und U.S. hinzu, einen Bollerwagen ziehend, gut gefüllt mit Unbekanntem und einer Harke. Irritation bei den Boßelern: *Was soll die Harke?* Offenbar hatten die Organisatoren doch die 10 000 Seiten studiert, denn eben diese Harke trat später durchaus in Aktion.

Recht bald erkannte man auch den verborgenen Inhalt des Wagens. Die Boßel-Utensilien nahmen nur wenig Platz ein, den meisten Raum beanspruchten Thermoskannen und diverse halbgefüllte Flaschen. „Ihr habt doch wohl nicht unterwegs schon daran genippt?“ - „Nein, dies sind nur die Reste vom Kulturadvent“, beruhigte H-J. B. die Gemüter. Zur Belohnung gab es vorab eine kleine Stärkung.

Ab dem Bruchweg wurde es ernst. „Blau“ trat gegen „Rot“ an. Wer wirft die Kugel am weitesten?! Es hatte am Vormittag geschneit, etwa 5 cm weiße



#### Bruchweg: BLAU ist am Zug

Zum Glück gab es Pausen. Recht viele sogar, denn die Wurfweiten waren dank

des Schnees nicht übermäßig lang, und schon recht bald war ein Durchgang beendet. Aber der Bollerwagen war ja gut gefüllt. Immerhin tendierte die Außentemperatur beinahe gegen Null, da musste eingeheizt werden. Mehrfach hieß es: „Der Glühwein ist alle“, doch fand sich in den Tiefen des Bollerwagens stets eine neue Kanne mit heißem Inhalt.



#### Bruchweg: ROT ist am Zug

Pracht bremste die Kugel aus. Selbst alte Boßler aus vergangenen Tagen mussten umlernen. „Learning by doing“ sagten die einen, „Versuch und Irrtum“ die anderen. Aber tatsächlich, man lernte hinzu: Hüpfen war angesagt. Ein meist ausgeglichenes Spiel: mal gewannen die anderen, mal war die eigene Mannschaft nur zweiter Sieger.

Häufig wurden neue Rekorde aufgestellt: 30 Meter geradeaus, wenn man eine Treckerspur erwischte, 5 Meter scharfe Kurve voll in den Graben, wenn ein hinterhältiger Stein die Kugel umlenkte. Ach ja, hier zeigte sich, wozu eine Harke gut ist. Die erfolgreich gerettete Kugel wurde



#### Volle Kraft voraus

mehrfach im Schnee gewälzt, und die restliche anhaftende Gülle mit einem mitgebrachten Handtuch hygienisch beseitigt. Perfekt.

Niemand wollte nach Überquerung des Burhakswegs die Strecke abkürzen und geradewegs zur Kneipe eilen, nein, alle blieben bei der Stange (bei der Kugel), bis H-J.B. kurz vor der Lindenstraße das offizielle Ende verkündete.



Pünktlich zur gemeldeten Zeit – 17.<sup>30</sup> – betraten wir das gut geheizte Gasthaus Meier, wo die Boßler auf die bereits wartende Grünkohl-Verstärkung stießen; unsere etwas fußlahmen Mitstreiter hatten dafür gesorgt, dass die für uns

### Vorwärts – man folgt der Kugel!

anderweitig vereinbart wurden, denn das Haus war bis auf den letzten Platz besetzt. Es gab des Norddeutschen Leibgericht, Grünkohl mit Bratkartoffeln. Und ein gutes Stück totes Tier war auch dabei. Die Küche lieferte nicht nur höchste Qualität, sie war sogar recht spendabel, denn es wurde alles nachgereicht, bevor irgendein Mangel auftrat. Das mundete.



### Glühwein

Dieser Nachmittag war in jeder Hinsicht total gelungen. Auch Petrus hatte es gut mit uns gemeint, denn zeitweise schien sogar die Sonne. Die aufwendigen Vorbereitungen haben sich sehr gelohnt, für die wir unseren Organisatoren gern unseren vollen Dank aussprechen.



Und im Hinterkopf wünschte jeder, dass es im

nächsten Winter wieder ein solch gut gelauntes Boßeln gibt.

G.P.